

# Laibacher Zeitung



**Pränumerationspreis:** Mit Postverendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Palmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Teil.

Den 12. Juli 1906 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXIV. Stück der rumänischen, das XXXVII., XLV. und XLVI. Stück der italienischen, das L. und LII. Stück der böhmischen und das LVIII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. Juli 1906 (Nr. 157) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

- Nr. 4 „Volná Myslenka“ vom 1. Juli 1906.
- Nr. 38 „Nová Omladina“ vom 7. Juli 1906.
- Nr. 13 „Práce“ vom 5. Juli 1906.
- Nr. 5 „Proletar“ vom 4. Juli 1906.
- Nr. 12 „Velen“ vom 5. Juli 1906.
- Nr. 12 „Boruta“ vom 27. Juni 1906.
- Nr. 24 „Dubrovnik“ vom 17. Juni 1906.

## Nichtamtlicher Teil.

### Ein bulgarisches Zirkular.

Über ein Zirkular, welches die bulgarische Regierung kürzlich an die diplomatischen Vertretungen des Fürstentums im Auslande wegen eines vor dem Ausnahmegerichtshof in Izküb gegen bulgarische Notable geführten Prozesses richtete, gehen der „Pol. Kor.“ folgende Mitteilungen aus Sofia zu:

Das erwähnte Ausnahmegericht hat von zwei- und dreißig Bulgaren, die wegen angeblicher Beziehungen zu revolutionären Komitees angeklagt waren, zwei zu zehnjährigem Gefängnis und sechs zu vierjährigem Gefängnis verurteilt. Das Urteil erfolgte auf Grund von fünfzehn Briefen, die bei einem vor einiger Zeit bei einem Zusammenstoß mit Truppen getöteten bulgarischen Woiwoden gefunden wurden. In der Führung des Prozesses kamen solche Unregelmäßigkeiten vor, daß die Konsuln der Ententemächte in Izküb, welche der Verhandlung beigewohnt hatten, gegen das Urteil Einsprache erhoben und sich an die betreffenden Botschaften in Konstantinopel wandten, um die Revision des Prozesses zu erwirken. Die von den Bot-

schaften unternommenen Schritte blieben jedoch erfolglos. Das Verlangen der Angeklagten, daß die angeblich kompromittierenden Briefe, welche die Grundlage der Anklage bildeten, ihnen gezeigt werden, wurde abgewiesen. Ebenso wenig wurde es dem Advokaten der Angeklagten gestattet, in diese Briefe Einsicht zu nehmen. Von den fünf Mitgliedern der Expertise, welche die Schrift der Briefe als mit der Handschrift der Verurteilten identisch erklärten, ist bloß ein einziger der bulgarischen Sprache, jedoch bloß oberflächlich, kundig; den anderen Experten ist das Bulgarische vollständig fremd. Nachträglich wurde überdies festgestellt, daß die mehrerwähnten Briefe, die von der Hand der Angeklagten herrühren sollten, überhaupt keine Originale, sondern bloß Abschriften waren, die vom Dragoman Hilmi Paschas, Ismail Effendi, hergestellt wurden. Dies wird nunmehr von den Mitgliedern der Expertise selbst zugegeben. Insbesondere auf Grund dieser nach dem Abschlusse des Prozesses konstatierten neuen Tatsache mußte, wie das Zirkular betont, die Revision des Prozesses von Rechts wegen gefordert werden.

Die diplomatischen Vertreter Bulgariens wurden beauftragt, die Aufmerksamkeit der betreffenden auswärtigen Regierungen auf diese Angelegenheit zu lenken.

Die meisten der Angeklagten waren, wie der Bericht hinzufügt, Notable. Die zwei zu zehnjährigem Gefängnis Verurteilten, welche bereits nach Afrika gebracht wurden, sind der Arzt der bulgarischen Gemeinde in Izküb, Dr. P. Kushev, und der Kaufmann Th. Lazarov aus Stip.

### Der japanische Wettbewerb auf wirtschaftlichem Gebiete.

Neuere Berichte aus Ost-Asien melden immer häufiger von der gewaltigen Ausdehnung des japanischen Wettbewerbes auf wirtschaftlichem Gebiete. In erster Linie wird diese Konkurrenz dem englischen Handel fühlbar. Japan kommt hierbei die

genaue Kenntnis der östlichen Märkte, die Billigkeit der Arbeitskräfte und das durch den Krieg gesteigerte Ansehen in China, der Mandschurei und Korea zustatten. Besonders in China haben Japaner festen Fuß gefaßt, und neuestens ist es ihnen sogar gelungen, sich auf russischen Absatzmärkten festzusetzen. Nach der „Post“ haben sich in den letzten Wochen in Odessa drei große japanische Firmen etabliert, die zwei Dampfer der Freiwilligenflotte gechartert haben, welche ihnen japanische Fabrikate bringen sollen. Auf der bevorstehenden Messe in Niznij-Novgorod werden zahlreiche japanische Exporteure zum erstenmal die Anbahnung direkter Handelsverbindungen mit der russischen Kaufmannschaft versuchen. Aus Tiflis wird gemeldet, daß trotz der Niedergeschlagenheit und Geschäftlosigkeit, die seit einiger Zeit herrschen, japanische Handlungsreisende verstanden haben, in Tiflis, Baku und Batum bedeutende Bestellungen für ihre Firmen effektuieren. Noch weit bemerkbarer macht sich die japanische wirtschaftliche Invasion in ganz Sibirien von Vladivostok bis zum Ural, namentlich haben die Vertreter japanischer Exportfirmen auf der diesjährigen bedeutenden Wintermesse zu Jekit einen außerordentlich großen Absatz erzielt. In Moskau sollen sogar die großen Kattunfabriken des dortigen Industriebezirkes die Befürchtung aussprechen, daß sie auf ihren eigenen innerussischen Absatzmärkten gar bald mit japanischer Konkurrenz zu rechnen haben könnten. Im allgemeinen schätzt man die Erhöhung der japanischen Wareneinfuhr nach Rußland auf das nahezu Zweifache der Einfuhrmenge vor etwa zwei Jahren.

### Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Juli.

Anknüpfend an die Urlaubsreise des österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Baron Gzikann, betont die „Neue Freie Presse“, daß in dieser Tatsache der hohe

## Fenilleton.

### Geschichte eines Bilderrahmens.

Eine Tragikomödie von Rudolf Rettn.  
(Schluß.)

Am nächsten Tag wurde der einzige Freund hastig zwischen Glas und Pappe herausgezogen und ein anderer trat behutsam an seine Stelle.

Im Spiegel sah ich das Bild des Sängers. Dies Gehehnis vollzog sich im Beisein des letzteren, und die jungen Leute lachten herzlich dabei.

Ich hatte keine besondere Vorliebe für den Alten; denn sein Bild hatte mir nicht gerade zur Zierde gereicht. Aber ich bedauerte doch, gegen einen so jähren Wechsel nicht Einsprache erheben zu können.

Einige Wochen darauf — man hatte schon nicht mehr nötig, mich gegen Sonnenstrahlen zu schützen — betrat ein Dritter den Schauplatz. Blondbärtig, mit frischen Farben im Antlitz und Anzug mit flirrenden Sporen.

Dann trafen beide, er und der Sänger, einmal zusammen, und es kam zu einer ziemlich gereizten Auseinandersetzung. Das hatte zur Folge, daß an demselben Tage der Sänger bei mir aus- und der Offizier einzog. Nicht ohne üble Wirkung für mich! Der jedenfalls etwas stärkere Karton, der das Bild des neuen Günstlings trug, ließ sich nicht so ohne weiteres mir einverleiben, und ich fühlte ein bedenkliches Zerren und Reißen an meinen ohnehin geschwächten Wandungen.

Die Erzeuger derartiger Galanteriewaren setzen bei den Käufern Treue voraus.

War der dicke Alte gewissermaßen nur mein kurzlebiger Trockenwohner gewesen, so schien der Marsanhänger dauernden Aufenthalt bei mir nehmen zu wollen. Die Sonne hatte längst keine mich beeinträchtigende Kraft mehr; aber die Jalousien wurden doch nicht untergehalten; freilich nur, wenn er da war. Aber auch an den Abenden, die ihn selbst nicht brachten, sondern nur seinen Burtschen mit Billet und Blumen, wurden vor mir bei Lampenlicht die diesseitigen Teile einer lebhaften Korrespondenz mit ihm angefertigt. Aber die lange und stark ausstrahlende Wärme der Lampe war mir auch nicht von Nutzen. Ich zeigte kleine Risse und Sprünge; mein Leder hatte an einigen Ecken die Fühlung mit der Unterlage verloren — kurz, ich befand mich in einem Zustand der Auflösung, den ein Bilderrahmen unter normalen Verhältnissen erst in hohem Alter erreicht.

Und da kam Weihnachten heran, der Tag freudiger Überraschung.

Kein solcher für mich!

Es war Nachmittag; mein Spiegelbild konnte ich bei dem herrschenden Halbdunkel nicht mehr sehen; nur draußen die wirbelnden Schneeflocken, und aus der Küche hörte ich das läppische Lachen des Offiziersburtschen und das heimliche Gefäch der Magd.

Dann wurde geklingelt.

Ich hörte die Stimme des Alten: „Wenn das Fräulein auch nicht zu Hause ist, ich werde warten, will sie überraschen!“

Ich ahnte Schlimmes. Mit Licht kamen sie herein, den Burtschen aber sah ich nicht. Auf dem

Sofa, dem Mittelisch, auch vor mir wurden Käftchen und Schachteln hingelegt; ein junger Dienstmann stellte den gepuzten Tannenbaum vor den Spiegel, das Mädchen ließ die Gardinen herab. Der Alte nahm die Lampe, um angesehts meiner Benignität den Schreibtisch zu arrangieren. Sein Blick fiel auf mich, die Lampe zitterte in seiner Hand, flirrend setzte er sie nieder. Jetzt sah ich sein zornbebendes Gesicht, sah, wie seine Faust mir näher kam, dann zaudernd sich wieder entfernte, und nun griffen beide Hände nach mir, hoben mich hoch und schon von ihrem Druck in allen Fugen krachend, fühlte ich, daß ich mit großer Schnelligkeit durch die Luft sauste und heftig am Boden aufschlug. Ein kurzer, aber entsetzlicher Schmerz — ich verlor das Bewußtsein!

Was dann mit mir geschah, wie es gelang, mich ins Leben zurückzurufen, weiß ich nicht. Nur daß ich jetzt, notdürftig zusammengeflückt, als Invalid in einem Raum neben der Küche an der Wand hänge, ganz gegen meine Bauart und ursprüngliche Bestimmung des Aufgestelltwerdens. Senke ich meinen glanzlosen Blick — nicht mal ein Glas ist mein Eigentum — so gewahre ich, daß unter mir ein Bett, das des Dienstmädchens, steht. Gestern nahm mich das Mädchen herab von dem wackelnden Nagel, wuschte sorgfältig den Staub von meinem gebrechlichen Körper und betrachtete mich mit der ganzen Innigkeit, deren nur ein Dienstmädchenblick fähig ist.

Und da konnte ich in ihren großen, wässerigen Augen sehen, wer mich jetzt bewohnt.

Es war — nicht der Offiziersburtsche — der Dienstmann!

Nun, es ist ein bescheidenes Glück! Aber auch dieses — auf wie lange?



Grad der Spannung in den Beziehungen zu Serbien zutage trete. „Serbien wird jetzt sehen, daß Österreich-Ungarn entschlossen ist, volle Klarheit in die handelspolitischen Beziehungen zu bringen, und daß die Methode der kleinen Schritte kein anderes Ergebnis habe als den Zollkrieg, den drohenden Verlust der serbischen Viehzucht und die tiefgreifende Schädigung des gesamten Handels. Jetzt kommt es darauf an, wer das länger auszuhalten vermag. Serbien würde gut daran tun, sich rasch zu bestimmen.“ — Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Nur an Serbien liegt es, eine Änderung der gegenwärtigen Beziehungen herbeizuführen; die Trasse der Politik Österreich-Ungarns ist gegeben und der Urlaubsantritt des österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Freiherrn von Ezikann, knapp vor dem Jahrestage der Wahl König Peters kennzeichnet die von den Verhältnissen vorgeschriebene Haltung des Wiener auswärtigen Amtes. Es liegt vollständig in der Hand Serbiens, wie hoch die Kosten auslaufen sollen, die Serbien im Zollkonflikt mit Österreich-Ungarn zu bezahlen haben wird.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Antwortnote der Pforte auf die besonderen Forderungen Ungarns bei den Zollanalysen scheint befriedigend zu sein, so daß die Bedingung bezüglich der dreiprozentigen Zollerhöhung erfüllt wäre.

Das Gerücht, daß die Pforte nach der Bekanntmachung der Ernennung des amerikanischen Gesandten zum Botschafter nochmals dagegen in Washington Verwahrung eingelegt hätte, ist unbegründet. Die Angelegenheit befindet sich derzeit zur Entscheidung im Wildiz.

Aus Athen wird berichtet: Oberkommissär Prinz Georg begab sich vor kurzem nach Kandia, um im Einvernehmen mit den Generalkonsuln der Schutzmächte Kretas und den Kommandanten der internationalen Truppen auf die Fühler der Regierungspartei einzuwirken, damit sie sich mit der Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung nach Kanea einverstanden erklären. Wenn auch diese Frage jetzt als erledigt betrachtet werden kann, erscheinen die Aussichten der Nationalversammlung in manchem Belang noch ungünstig. Denn in Kanea, Stadt und Provinz, dominieren die Benjelisten und die Opposition will in der Nationalversammlung beantragen, daß ihr feinerzeitiger Auszug nach Thessalon den früheren nationalen Aktionen des kretischen Volkes gegen die Türken gewissermaßen gleichgestellt und demnach die Tilgung des von der Revolutionsjunta aufgenommenen Anlehens vom kretischen Staatsschatz übernommen werde. Damit würde sich die Majorität der Nationalversammlung wohl keinesfalls einverstanden erklären, da sie seinerzeit in der kretischen Kammer die Mißbilligung des Aufstandes von Thessalon in aller Form ausgesprochen hat.

## Ihre Töchter.

Original-Roman von A. Noël.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Mißvergnügen!“ ergänzte sie lachend. „Wir stören Sie, Fräulein?“ wandte sie sich zu Thessa Laßmann. „Sie haben Klavier gespielt? Prachtvoll spielen Sie! Ihr Beruf, wie ich glaube?“

„Leider!“

„Leider?“

„Ja, gewiß! Man sollte nicht als Beruf ausüben müssen, was man gern zum Vergnügen trieb.“

„Arger ist es noch, wenn man zu seinem Beruf machen muß, was man mit Mißvergnügen treibt,“ antwortete Thessa etwas zurechtweisend, denn diese Thessa mißfiel ihr auf den ersten Blick. Es war übrigens gegenseitig.

„Selbstverständlich sind die Damen auch musikalisch?“ fragte Mathilde.

„So, so!“ antwortete Thessa.

„Talent hab' ich genug, aber ich bin halt so faul,“ erklärte Muschi.

„Das wär' ich gern auch,“ versicherte Thessa. „Aber jeder darf sich das nicht gestatten. Ich muß täglich ein halbes Duzend Gänschen mit verstopftem Gehirn unterrichten. . . Das ist kein Vergnügen!“

Der Ton, in dem das vorgebracht wurde, war nicht liebenswürdiger als die Worte. Na ja, aber die drei oder vier Kronen, die sie für die Stunde bekam, nicht weil sie eine so gute Lehrerin war, sondern weil Hofrat Meuern sie empfahl, die schmeckten ihr doch wohl, dachten Thessa und Muschi.

Mathilde berührte es sichtlich unangenehm, daß ihre Schwester diesen beiden sofort ihren Haß gegen die reichen Mädchen ins Gesicht schleuderte. Sie konnte kaum deutlicher sagen: Euch haß' ich mit! Auch ohne

Die Bürgermeister sämtlicher Ortschaften auf der Insel Samos übermittelten den Botschaften der Großmächte den einstimmigen Beschluß der Gemeinderäte, wonach die Bevölkerung von Samos die Durchführung der von der Generalversammlung verlangten Verfassungsänderung begehrt.

Die „Berliner Zeitung“ meldet aus Paris: Die Gerüchte über die Erkrankung des Sultans von Marokko bestätigen sich. Er soll seit zwanzig Tagen an Fieber darniederliegen. Man beschäftigt sich schon mit dem Gedanken an die Nachfolge Mouley Mohammeds.

## Tagesneuigkeiten.

— (Der Kampf — um's Recht geköpft zu werden.) Aus Paris wird uns geschrieben: Der 28jährige Pierre Adam, genannt „der Lockenkopf an der Zentrallhalle“, wurde am 29. Juni wegen Ermordung seines ehemaligen Intimus, des Apaschen Koch, zum Tode verurteilt. Sein Advokat Maître Deharambure legte ihm am Tage seiner Verurteilung und seither zu wiederholtenmalen ein Gnadengesuch zur Unterschrift vor und bemerkte hierbei, die Begnadigung sei absolut sicher, da die Pariser Präfectur seit Jahr und Tag vergebens auf der Suche nach einem für die Aufstellung der Guillotine geeigneten Plage sei. Adam unterschrieb nicht, sondern verlangte in zynischen Ausdrücken sein „Recht“. Dieser sonderbare Schwärmer, welcher so sehr darauf hält, die persönliche Bekanntschaft des „jungen Teufels“ zu machen, verlangte jetzt von seinem Verteidiger die eifrige Förderung seiner Angelegenheit; in dieser Jahreszeit sei es ein wahres Vergnügen, bei Sonnenaufgang seine Schlafstelle zu verlassen, er habe aber nicht Lust, im November oder Dezember sich einen Stockknupfen zu holen, ganz abgesehen davon, daß sich an einem rauhen Herbstmorgen doch manche seiner ehemaligen Freunde und Freundinnen würden abhalten lassen, seine Abschiedsworte zu vernehmen. . . . Der Präfect Lepine gab seinen Organen tatsächlich den Auftrag, in der Suche nach einem geeigneten Terrain sich betriebamer zu zeigen; denn schon gefallen sich die Boulevardiers in sehr respektvollen Anzüglichkeiten. Eines ihrer Witze Worte lautet: „Selbst, Adam ist zum Tode verurteilt und die Behörde verliert den Kopf.“

— (Eine graufige Ausstellung.) Eine merkwürdige Ausstellung von Bildern, Plakaten und Zeichnungen, in denen alle Grauen und Schrecklichkeiten der Tierquälerei und Vivisektion veranschaulicht werden, ist laut „L. N. N.“ in London soeben eröffnet worden. Mag auch die Absicht der Aussteller gut sein, so ist doch der Eindruck dieser Veranstaltung ein höchst unangenehmer, ja widerlicher. Da sind in langer Reihe Darstellungen aufgehängt von Kaninchen, die lebendig gebraten werden, von Hunden mit aufgeschlitztem Körper und durchschnittener Kehle, von

dies hätten die Schwestern Thessa mangelndes Wohlwollen bald empfunden. Diesem Mädchen blickte ja der Neid unerbittlich aus den Augen! Als ob sie etwas dafür könnten, daß sie in besseren Verhältnissen waren, und als ob es diese Laßmanns nicht ohnehin gut genug getroffen hätten!

Der Onkel bewies dieser Familie unerhörtes Wohlwollen. Man konnte sagen, sie lebten von seinen Wohltaten.

Der Vater Mathildens und Thessas, Doktor Laßmann, war ein Studiengenosse Lorenz Meuerns gewesen. Als praktischer Arzt hatte er ein gutes Auskommen, und er hatte auch eine vermögende Frau bekommen. Aber als er dann in mittleren Jahren starb, fand sich von diesem Vermögen wenig mehr vor. Er hatte es verwirtschaftet, und der Frau blieb nur eine nicht bedeutende Summe von einer Lebensversicherung.

Der Onkel, an den sie sich wandte, nahm sich der Witwe an. Er gab ihr unentgeltlich eine Wohnung in seinem Hause und übertrug ihrer ältesten Tochter das Amt einer Hausdame bei sich, wofür er ihr ein ungewöhnlich hohes Gehalt bezahlte. Ohne Zweifel hatte er auch die Kosten der Musikausbildung der jüngeren Tochter getragen und ihr, die leidend war und mehrere Winter im Süden hatte zubringen müssen, die dazu nötigen Mittel gegeben.

Sie hatten Glück, diese Mädchen, einen solchen Wohltäter zu finden, aber freilich traten sie ihren Lebensweg mit Bleigewichten beladen an, die ihnen manches erschwerten.

Vor allem die Blatternarben! Beide hatten das Gesicht davon zerissen, sonst wären sie schön gewesen. Besonders Mathilde besaß ein regelmäßig geschnittenes schmales Gesicht von Elfenbeinfarbe, zu dem ihr dunkles Haar gut stand. Thessa glich ihr einiger-

maßen, mit denen eben Experimente vorgenommen werden. Besonders furchtbar ist die Darstellung eines Versuches, den ein Arzt mit einem Kaninchen gemacht hat, das langsam zu Tode gebraten wird, um daran die Erscheinungen des Todes durch Hitze zu studieren. Auch die Grausamkeiten gegen Pferde, die durch das übermäßige Gebrauchen der Peitsche und durch die Form der Zügel verursacht werden, das Martyrium der Hunde, deren Kraft zum Ziehen von Lastwagen nicht ausreicht, die Qualen von Raben, die von ihren Besitzern bei einer Reise zurückgelassen werden und verhungern müssen, sind auf dieser Ausstellung packend und furchtbar ausgemalt.

— (Der Bodensee als Staubecken.) Der Plan, den Bodensee zum Staubecken Europas zu gestalten, ist wieder aufgetaucht und seitens eines Ingenieurs in der „Schweizer Bau-Zeitung“ ausführlich dargelegt und begründet worden. Der Bodensee weist zwischen Nieder- und hohem Mittelwasser einen Niveau-Unterschied von 1.8 Meter auf, seine Fläche beträgt 590 Quadratkilometer, es könnte also, lediglich durch Regelung des Abflusses mittels einer Wehr- (Schützen-) Anlage bei Gemmishofen, eine Milliarde Kubikmeter Wasser gesammelt werden. In Zeiten einer größeren Zuflußmenge als der gewöhnlichen (200 Kubikmeter in der Sekunde) würde das Seebecken gefüllt werden können und die Wasserkraft des Rheins würde um rund 90.000 Pferdekraft vermehrt werden. Die segensreichen Folgen einer solchen Stauung wären unabsehbar; zu dem gewaltigen Zuwachse an Triebkraft träte die Beseitigung eines guten Teiles der Hochwassergefahr, Regelung der Schifffahrtsverhältnisse usw. An der Möglichkeit der Ausführung dieses Riesenplanes zweifeln auch andere erfahrene Sachverständige nicht; die Summe des Kostenanschlages schwankt zwischen 3 und 5 Millionen Mark.

— (Was ein Briefträger leisten muß.) Anlässlich des Dienstjubiläums eines Briefträgers im Reichslande hat man folgende Berechnung aufgestellt: Ein Briefbote legt schätzungsweise 12 Kilometer täglich zurück; er hat jährlich etwa 335 Dienstage, durchmisst also pro Jahr 11.000 Kilometer. In seinen 25 Dienstjahren hat er somit einen Weg von 275.000 Kilometern zurückgelegt. Vergleicht man damit den Umfang der Erde, der am Äquator 40.000 Kilometer beträgt, so kommt man zu dem Ergebnis, daß der Briefträger etwa siebenmal rund um die Erde gegangen wäre. Nimmt man ferner das Gewicht seiner Tageslast an Briefen, Zeitungen usw. täglich mit 20 bis 25 Kilogramm an, so hat der Reichspostjünger während seiner Dienstzeit 200.000 Kilogramm Papier in die Häuser seines Dienstbezirkes geschleppt.

— (Ein Musterwirt.) „Meine Gäste beschwerten sich über die zähen Bœffsteaks!“ — „Das kommt von der schlechten Sorte Fleisch.“ — „Was, und Sie wollen Koch sein! Einen alten Stiefel müssen Sie kochen können, und man darf es erst merken, wenn einem die Abfahnnägel aufstoßen!“

maßen, nur besaß sie eines jener eiförmigen Gesichter, die nicht nach jedermanns Geschmack sind. Sie war nicht so mager wie Mathilde und ihre Gesichtsfarbe viel blühender. Eher konnte man jene für die Leidende halten. Bei ihr waren auch die Blatternarben nicht so auffallend wie bei Mathilden, doch war diese noch insofern gut weggekommen, als die schmalen feinen Augenbrauen verschont und daher dem Gesicht der Charakter nicht geraubt war.

Blatternarben in der jetzigen Zeit, das war sicher ein Anachronismus, besonders bei den Töchtern eines Arztes. Aber Doktor Laßmann war ein erbitterter Impfgegner gewesen. Er fürchtete den Krankheitsstoff, der den Kindern angeblich mit der Nymphen beigebracht wird. Daher hatte er seine Kinder nicht impfen lassen. Von dem, was er fürchtete, blieben sie aber trotzdem nicht verschont.

Mathildens Ernst und Thessas unzufriedenes, verbissenes Wesen ließen sich also wohl begreifen. Wie schwer sie es doch haben würden, einen Mann zu bekommen. Mathilde würde schließlich noch den Onkel dazu bringen, sie zu heiraten, hatte die Professorin ihren Töchtern schon manchmal zu verstehen gegeben. Deshalb hegten sie ein Vorurteil gegen das junge Mädchen, was sie aber nicht hinderte, sie, besonders im Abtich von Thessa, gar nicht unsympathisch zu finden. Was die jüngere betraf, so war sehr leicht zu bemerken, daß sie es auf den Doktor abgesehen hatte. Solange die beiden Mädchen anwesend waren, wandte sie sich im Gespräch fortwährend an Doktor Koch, und alle ihre Reden bewiesen, daß zwischen ihnen ein sehr reger Verkehr herrschte. Natürlich! Sie waren ja Hausgenossen! Denn auch Stephan Koch hatte eine Wohnung im selben Hause, in einem der oberen Stockwerke.

(Fortsetzung folgt.)



## Local- und Provinzial-Nachrichten.

### Dienstreise des Herrn Landespräsidenten in Oberfrain.

Der Herr Landespräsident Theodor Schwarz hat in den letzten Tagen eine Amtreise durch die Bezirke Radmannsdorf und Krainburg unternommen, um einerseits unter herrliches Oberland näher kennen zu lernen und andererseits die letzten Dispositionen für die feierliche Eröffnung der Wocheinerbahn zu treffen, welche bekanntlich am 19. d. M. stattfinden wird. Der Herr Landeschef traf am 9. d. M. nachmittags, von Larvis kommend, in Begleitung des Präsidialvorstandes, Bezirkshauptmannes Wilhelm Haas, in Aßling ein und wurde am Bahnhofe festlich empfangen. Nach der dienstlichen Meldung des Herrn Bezirkshauptmannes Otto Edlen von Detela erfolgte die ehrfurchtsvollste Begrüßung seitens der Vertreter der hochwürdigen Geistlichkeit von Aßling und Karnerbetsch, des Herrn Gemeindevorstehers Dr. Kogoj und der Ausschußmitglieder, des Gemeindevorstehers Potonik von Karnerbetsch, des Herrn Direktors der Krainischen Industrie-Gesellschaft August Trappen, des Vorstandes des Eisenbahnbau-Leitung Inspektors Opitz, der mit der Schuljugend erschienenen Lehrkörper der beiden Volksschulen Aßling-Sava usw. Nach herzlichster Erwiderung der Begrüßungen fuhr der Herr Landeschef in sein Absteigequartier in der Villa Trappen und stattete sogleich in der Familie seines Gastgebers, dann beim Herrn Pfarrer Babukovec, beim Herrn Gemeindevorsteher Dr. Kogoj und beim Herrn Inspektor Opitz Besuche ab. Hieran schloß sich eine mehrstündige Besichtigung der Eisenhütten der Krainischen Industrie-Gesellschaft in Zauerburg und Aßling-Sava, bei der Herr Direktor Trappen in der lebenswürdigsten Weise die Honneurs machte und den Betrieb anregend erklärte. Den Schluß der Besichtigung bildete das hochinteressante Schauspiel des Antisches eines der Martinsöfen. Während des animierten Soupers, welches der Herr Präsident bei der Familie des Herrn Direktors Trappen einnahm und dem auch die Herren Bezirkshauptmann v. Detela und Dr. Kogoj zugezogen waren, brachte die Werkstatte einige Plänen in überraschend korrekter und von kunstverständiger Leitung zeugender Weise zum Vortrage. Der Herr Landespräsident begab sich während der Serenade in den Park der Villa und dankte in freundlichsten Worten für die dem Dirigenten Herrn Oberlehrer Popitschill und seinem tüchtigen Musikchor alle Ehre machende Darbietung. Herr Generaldirektor Luckmann, bei dessen Frau Gemahlin der Herr Präsident seinen Besuch gemacht hatte, weilt zur Zeit in Veldes und konnte zu seinem Bedauern am Empfange in Aßling nicht teilnehmen.

Am 10. d. M. morgens trat der Herr Landeschef in Begleitung der Bezirkshauptmänner Haas und v. Detela, des Herrn Inspektors Opitz und des Chefs der Bahnerhaltungssektion Aßling, Herrn Bau-Oberkommissär Karpisek, mittels Draisine die Fahrt bis Wocheiner-Feistritz an. Nach Aufhalten in den größeren Stationen, in denen sich Vertreter der hochwürdigen Geistlichkeit, der Gemeinden u. eingetragenen hatten und sonstigen durch den Zweck der Reise gegebenen Besichtigungen und Anordnungen erfolgte zu Mittag die Ankunft in der Station Wocheiner-Feistritz, wo der Herr Landespräsident von den Herren Pfarrern Piber von Wocheiner-Feistritz, Berli von Mitterdorf und Uranfar von Koprivnik, den Gemeindevorstehern, dem Oberlehrer von Feistritz, der Feuerwehr u. bewillkommt wurde. Es wurde sogleich die Weiterfahrt zum Wocheinersee angetreten, wo der Herr Präsident im rühmlichst bekannten Touristen-Seehotel ein Diner gab, an dem außer den Herren seiner Begleitung auch die vorgenannten Herren Vertreter der hochwürdigen Geistlichkeit teilnahmen. Die großartige Szenerie, deren volle Reize leider halb verhüllt waren, erregte die lebhafteste Bewunderung des Herrn Präsidenten, der nach dem Diner auch das uralte, baulich hochinteressante Kirchlein St. Johann am See besichtigte. Nach einem Besuche in dem wohl einzig dastehenden, auf einer Erhebung hart am See erbauten Meierhof des Herrn Malers Stöhr, einem reizvollen Künstlerheim, wurde die Rückfahrt nach Feistritz angetreten, worauf nach einer Besichtigung der Kirche und einem Besuche beim Herrn Pfarrer Piber die Fahrt mit einem Extrazuge bis Veldes erfolgte. Der Herr Landeschef nahm von der Wochein, diesem Juwelen unserer Alpen, die allerbesten Eindrücke mit und gab wiederholt seiner Freude über das einträchtige, zielbewußte wirtschaftliche Emporstreben der Bevölkerung Ausdruck, der allerdings die berühmten Persönlichkeiten, vor allem aber Herr Pfarrer Piber, mit Rat und Tat die richtigen Wege zur ökonomischen Entwicklung weisen.

Gleich nach der Ankunft in Veldes stattete der Herr Präsident bei Seiner Durchlaucht, dem Fürsten

Ernst zu Windischgrätz, bei Seiner Excellenz dem Chef des Generalstabes FML. Grafen Bed und dem zur Kur in Veldes weilenden Herrn Generaldirektor Luckmann Besuche ab. Ein Besuch in Seinschitzhof konnte der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit halber nicht mehr ausgeführt werden.

Am 11. d. M. früh fuhr der Herr Präsident von Veldes (Hotel Louisenbad) nach Radmannsdorf, wo er vor dem Schlosse vom Herrn Bezirkshauptmann empfangen wurde und die Vorstellung der politischen und Finanzbeamten entgegennahm, worauf im Bureau des Bezirkshauptmannes die Herren Pfarrdechant Johann Novak mit seinem Kaplan, Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher Ernst Ferk, Bürgermeister Dr. Bilan mit den Gemeinderäten, Hofrat a. D. Josef Dralka, Forstmeister Pirker, Oberlehrer Gröar mit dem Lehrkörper u. a. ihre Aufwartung machten. Der Herr Landespräsident besuchte sogleich die Gemahlin des Herrn Amtschefs und nahm dort das Diner ein, stattete im Laufe des Tages beim Herrn Bürgermeister, den Herren Dechant Novak, Landesgerichtsrat Ferk, Hofrat Dralka, dann in den Familien der Herren Oberkommissär Schitnik und Bezirkskommissär Baron Jois Besuche ab und begab sich sogleich gegen Abend nach Neumarkt.

Auf dem Wege dahin fand in Bigau eine herzlichste Begrüßung seitens der Gemeindevertretung und der Feuerwehr statt. An der Grenze des Krainburger Bezirkes meldete sich in Vertretung des beurlaubten Bezirkshauptmannes Herr Landesregierungs-Sekretär Karl Ekel, worauf die Weiterfahrt in den romantisch gelegenen Markt Neumarkt erfolgte.

Gleich nach der Ankunft erschienen im Absteigequartier Hotel „Radežky“ der Herr Bürgermeister Karl V. Malý in Begleitung der Herren Gemeinderäte Bartolotti und Dr. Jagodiz, um dem Herrn Landeschef einen überaus herzlichen Willkommengruß zu entbieten. Der Herr Präsident ließ seiner Freude Ausdruck, Neumarkt besuchen und namentlich seine Industrie, die den Namen des Ortes bis weit über den Ozean bekannt gemacht hat, kennen zu lernen. Am folgenden Tage erschien beim Herrn Landespräsidenten der hochwürdige Herr Pfarrer von Neumarkt, Franz Spendal mit den zwei Herren Kaplanen, die Beamten des Steueramtes unter der Führung des Herrn Steuereintnehmers Ritters von Andrioli, die Beamten des Postamtes, der Herr Bezirksrichter Refar, die Vertreter der Baumwollspinnerei und Weberei in Neumarkt Herr Edmund Glanzmann und Herr Andreas Gajner jun. in Vertretung seines abwesenden Herrn Vaters, der Lehrkörper der Knaben- und Mädchen-Volksschule, Herr Fabrikbesitzer Charles Moline, der Herr Schulleiter in St. Anna, Vertreter der Gemeinden St. Kreuz, St. Anna, Kaiser und St. Katharina, des „Zobrazevalno društvo sv. Jožefa“ usw. Nach einer Visite beim Herrn Bürgermeister nahm der Herr Präsident die Baumwollspinnerei und Weberei Glanzmann und Gajner unter der überaus instruktiven und lebenswürdigen Führung der vorgenannten Herren Vertreter der Firma in allen ihren Teilen in Augenschein und ließ wiederholt seiner Bewunderung über das großzügige Getriebe dieses weltbekannten Etablissements Ausdruck. Nach der Besichtigung bat Herr Glanzmann den Herrn Präsidenten zu einem Imbiß, der in dem mit dem ausserlesten Geschmacke ebenso praktisch als kunstvoll ausgestatteten Kontortraße serviert wurde und in dessen Verlaufe der Herr Landeschef unter warmen Worten des Dankes sein Glas auf das Gedeihen der Firma und das Wohl der Firmainhaber erhob. Im weiteren Verlaufe des Tages besuchte der Herr Präsident noch Frau Glanzmann, dann den hochwürdigen Herrn Pfarrer und den Herrn Bezirksrichter sowie Frau Gajner und nahm die Leder- und Schuhfabriken Malý und die Pappfabrik Moline in Augenschein. Auch die beiden letzteren Etablissements, in denen die Herren Besitzer in der lebenswürdigsten Weise die Führung übernommen hatten, erregten das vollste Interesse und die rückhaltloseste Anerkennung. Der ganz vorzügliche Eindruck, welchen das krainische Manchester auf den Herrn Landeschef machte, wurde durch das Entgegenkommen und die Liebenswürdigkeit der Bevölkerung und insbesondere aller Persönlichkeiten vertieft, mit denen der Herr Präsident in Kontakt kam. Dieses Entgegenkommen trat ebenso wie in Aßling, Feistritz, Radmannsdorf u. und am folgenden Tage in Krainburg auch in der reichen Veflagung zutage.

Von Neumarkt fuhr der Herr Präsident, einer liebenswürdigen Einladung des Herrschaftsbefizers Freiherrn v. Jois Folge leistend, zur Übernachtung nach Schloß Egg. Auf dem Wege dahin fand auch in Naklas durch den Herrn Pfarrer und die Gemeindevertretung die Begrüßung statt. Außerordentlich herzlich und festlich gestaltete sich der Empfang in der

altewürdigen Stadt Krainburg, wo der Herr Präsident am 13. d. M. um 9 Uhr vormittags sich einfand und vom Herrn Landesregierungs-Sekretär Ekel ehrerbietigst begrüßt wurde. Auf dem Hauptplatze hatten die Gemeindevertretung, die hochwürdige Geistlichkeit, die Schuljugend unter Führung des Lehrkörpers, die Veteranen und die Feuerwehr Aufstellung genommen. Herr Bürgermeister, kaiserlicher Rat Savnik, richtete eine ebenso formvollendete als vom herzlichsten Tone getragene Ansprache an den Herrn Landeschef, die dieser in freundlichsten Worten erwiderte, worauf die städtische Kapelle die Volkshymne intonierte. Nachdem eine Schülerin der fünften Klasse dem Herrn Landespräsidenten ein prächtiges Blumengewinde mit warmen Begrüßungsworten überreicht hatte, defilierten unter den Klängen eines flotten Marsches die gesamte Schuljugend, die Feuerwehr und das Veteranenkorps vor dem Herrn Präsidenten. In der Bezirkshauptmannschaft wurden sogleich empfangen: Herr Bürgermeister Savnik mit den Gemeinderäten Majdic, Abgeordneten Pirce und Polak, der hochwürdige Herr Pfarrdechant Anton Koblar mit den Herren Stadtkaplänen und den Herren Pfarrern von St. Georgen, Predahl, St. Martin, Pfarrdechant Franz Kumer von Altlad mit den Herren Pfarrern von Bischofslad, Samsitz, Selzach und mehreren Herren Hilfspriestern, der Guardian des Kapuzinerkonventes in Bischofslad P. Method, Direktor Subad mit einer Deputation des Gymnasiallehrkörpers, die Beamten der Bezirkshauptmannschaft und des Finanzdienstes, die Lehrerschaft unter Führung des Herrn Oberlehrers Bezdic, die Vertreter der Gemeinden Affriach, Altlad, Gismern, Glödnigg, St. Georgen, Graß, St. Jodozi, Mautschitz, Predahl, Selzach, Sminz, Strazisce, Winklern, Jarz und Zirklach, Abordnungen des Veteranen- und Feuerwehrvereines Krainburg und zahlreiche Parteien in eigenen Angelegenheiten. Hierauf stattete der Herr Präsident bei den Herren Bürgermeister Savnik, Dechant Koblar, Abgeordneten Cyril Pirce und beim Herrn Gymnasialdirektor Subad Besuche ab. Nach dem Diner, welches der Herr Präsident in Egg nahm, erfolgte die Abfahrt nach Laibach mit dem Nachmittagszuge.

Der Herr Landeschef, welcher durch das vertrauensvolle und freundliche Entgegenkommen seitens der Insassen der Stadt und des Bezirkes Krainburg auf das angenehmste berührt war, nahm mit Vergnügen den Anlaß wahr, sich über mancherlei wichtige Fragen namentlich wirtschaftlicher Natur zu informieren und sicherte die tüchtigste Förderung der zur Sprache gebrachten Interessen zu. Wenn auch die Vereinfachung unserer schönen Alpengegend leider von der Günst der Sonne nicht begnadet war, so wurde diese ungünstige Begleitererscheinung der Anwesenheit des Herrn Landeschefs im Oberlande durch die Fülle der empfangenen Eindrücke, vor allem aber durch das Entgegenkommen reichlich wett gemacht, mit welchem alle Bevölkerungskreise ihr Vertrauen auf eine wohlwollende Förderung ihrer Interessen in so reichlicher Weise dokumentierten. Dieser Empfindung Ausdruck zu geben, nahm der Herr Landespräsident wiederholt Anlaß; ebenso dankte er den Herren politischen Amtschefs in Radmannsdorf und Krainburg herzlich für das umsichtige Arrangement, welches es ermöglichte, in verhältnismäßig kurzer Zeit so viel Einblick in die Verhältnisse der bereisten Landesteile zu gewinnen.

### Laibacher Gemeinderat.

Der Laibacher Gemeinderat trat gestern abends zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Sribar 23 Gemeinderäte teilnahmen. Zu Verifikatoren des Sitzungsprotokolles wurden die Gemeinderäte Groselj und Hanus nominiert.

Zu Beginn der Sitzung verlas der Bürgermeister ein Schreiben des Wohlthätigkeitsvereines „Draba“ in Villach, worin der Gemeindevertretung und der Bevölkerung Laibachs für den warmen Empfang der Krainburger Slobenen in der krainischen Landeshauptstadt der Dank ausgesprochen wird. Weiters machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß dem Stadtmagistrate für die Renovierung der St. Georgskapelle auf dem Laibacher Schloßberge vom Herrn Pfarrer Guggolin Sattner eine Sammlung im Betrage von 32 K und vom Herrn Pfarrer Johann Brhounik eine solche im Betrage von 184 K zugekommen sei. Beide Beträge wurden fruchtbringend angelegt und werden seinerzeit für den erwähnten Zweck verwendet werden.

Nach Übergang zur Tagesordnung berichtete Ingenieur Ciuh an namens des Direktoriums des städtischen Elektrizitätswerkes über einige dringende Vorstellungen im Maschinenhause des Elektrizitätswerkes und beantragte zunächst die Errichtung eines Luft- und beantragte zunächst die Errichtung eines Luft- und beantragte zunächst die Errichtung eines Luft- und beantragte zunächst die Errichtung eines Luft-



pelschizerplatten, bezw. Zinkblech. Mit der Herstellung des Lustloches wurde die Firma A. Zabkar, mit den Dachdeckerarbeiten die Firma Korn beauftragt und zu diesem Zwecke ein Kredit von 5000 K bewilligt.

Namens der Finanzsektion berichtete Gemeinderat Svetek über einige Baugrundverkäufe an der Vertaca, bezw. an der Bleiweisstraße. Dem Baumeister Philipp Supancic wurde die Parzelle Nr. 4 im Baublock zwischen der verlängerten Nonnengasse, Vestfingasse und Erjavecstraße (vis-à-vis der Villa Benedikt), dem Notar Alexander Sudovernik die Parzelle Nr. 1 in demselben Baublock (vis-à-vis dem dortigen Schulgebäude) zum Preise von 10 K pro Quadratmeter verkauft, während dem Handelsmann Alois Villeg die Parzelle Nr. 3 an der Bleiweisstraße neben der Villa Wettach zum Preise von 12 K pro Quadratmeter überlassen wurde. Bei diesem Anlasse machte Bürgermeister Stribar die Mitteilung, daß ihm gestern nachmittag ein Schreiben des krainischen Landesausschusses zugekommen sei, worin die Abtretung der Parzelle Nr. 3 neben der Villa Wettach zum Zwecke der Errichtung eines folkloristischen Museums in Anregung gebracht wird. In den letzten dreißig Jahren — heißt es in dem gedachten Schreiben — wurde in allen größeren Städten an die Errichtung von folkloristischen Museen geschritten, in denen Sammlungen von Denkmälern der Betätigung des Volkslebens untergebracht werden. Der folkloristische Gedanke aber sei in den letzten Jahren insbesondere durch Errichtung sogenannter Freiluftmuseen vertieft worden, durch Ankauf charakteristischer alter Gebäude mit der Einrichtung, wie sie in früheren Zeiten bei deren Bewohnern üblich gewesen. Solche Museen gibt es insbesondere in Skandinavien und Deutschland, aber auch in Wien, Graz, Linz, Sarajevo etc. Die Errichtung eines solchen Museums wäre auch in Laibach wünschenswert, doch könne das Land für die Kosten einer solchen Gründung nicht allein aufkommen und müßte wenigstens ein Baugrund unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zwecke eigne sich insbesondere die Bauparzelle neben der Villa Wettach, wo ein krainisches Bauernhaus aufgeführt und entsprechend eingerichtet werden könnte. Der krainische Landesausschuß stellt schließlich das Ansuchen um unentgeltliche Überlassung der erwähnten Parzelle. Bürgermeister Stribar bemerkte, daß die Gemeindevertretung an die Errichtung eines solchen Museums bereits gedacht habe und gerne bereit sei, die hierzu erforderlichen Räume auf dem Laibacher Kastell, welches entsprechend restauriert und adaptiert werden soll, zu überlassen. Der Bauplatz neben der Villa Wettach aber könne mit Rücksicht auf die städtischen Finanzen nicht unentgeltlich abgetreten werden. Nachdem noch Vizebürgermeister Dr. Ritter von Bleiweis die Errichtung eines folkloristischen Museums auf dem Schloßberge befürwortet hatte, wurde die unentgeltliche Abtretung der vom Landesausschuß gewünschten Parzelle abgelehnt und der Verkauf derselben an Handelsmann Villeg einstimmig beschlossen.

Nachdem über Antrag desselben Referenten der Rechnungsabluß und die Bilanz des städtischen Lotterianflehens sowie auch des Tilgungsfonds genehmigt worden, berichtet Gemeinderat Hanns namens der Bauktion über die Errichtung eines neuen Trottoirs in der Komenskagasse längs der f. f. Lehrerbildungsanstalt. Die Kosten des projektierten Porphyrpflasters sind mit 1300 K präliminiert und sollen in den städtischen Voranschlag pro 1907 eingestellt werden. Das Offert der Frau Johanna Ravcic, welche sich bereit erklärt, den zur Regulierung der Strohmayergasse erforderlichen Grund unter der Bedingung abzutreten, daß ihr die Stadtgemeinde auf eigene Kosten eine eiserne Einfriedung herstelle, wurde abgelehnt, der Refus des Hausbesizers Jaromir Hanns gegen die Entscheidung des Stadtmagistrates vom 23. Mai 1906, Zahl 17.115, aber wurde zwecks weiterer Erhebungen von der Tagesordnung abgesetzt, desgleichen das Gesuch der Fiafergenossenschaft um Erhöhung des Fiafertarifes. Beide Angelegenheiten sollen in einer der nächsten Sitzungen der Erledigung zugeführt werden. Die Konstituierung des neugewählten Ausschusses des Laibacher Feuerwehr- und Rettungsvereines wurde zur Kenntnis genommen.

Gemeinderat Vergant referierte namens der Polizeisektion über den Bericht des Gemeinderates Franchetti, betreffend dessen Teilnahme an dem am 10. Mai in Wien abgehaltenen Kongreß der österreichischen Dienst- und Arbeitsvermittlungsanstalten. Der Kongreß beschloß u. a. eine Resolution, wonach Konzessionen zur Errichtung von Dienst- und Arbeitsvermittlungsanstalten künftighin an Private nicht mehr erteilt werden sollen. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen und gleichzeitig beschlossen, daß auch die städtische Dienst- und Arbeitsvermittlungs-

anstalt in Laibach dem zu bildenden Reichsverbande solcher Anstalten beitrete.

Namens der Schulsektion fungierte als Berichtserstatter Gemeinderat Dimnik und wurden über dessen Antrag folgende Kredite bewilligt: für die Komplettierung der Einrichtung der dritten städtischen Knabenvolkschule 330 K; für die Reparatur der Stiege und zum Ankauf von Landarten für die achtklassige Mädchenvolkschule bei St. Jakob 200 K; für einige dringende Neuanschaffungen der äußeren Volks- und Bürgerschule bei den Ursulinerinnen 500 K und für die Abzeichnung von Zeichenvorlagen für Volks- und Bürgerschulen 320 K. Für die Errichtung eines Pissoirs im dritten Stockwerke des Hauses der Baronin De Traug am Rain Nr. 20, woselbst zwei Klassen der zweiten städtischen Knabenvolkschule untergebracht sind, wurde ein Kredit von 360 K bewilligt.

Gemeinderat Hanns berichtete über verschiedene Bauangelegenheiten. Die Abteilung des Gobelischen Baugrundes an der Erjavecstraße auf vier Bauparzellen mit offenem Bauystem wurde ohne Debatte genehmigt und dem Refus der Quasbesitzerin Frau Johanna Stern wegen Benützung eines Küchenraumes Folge gegeben. Mit der Errichtung der Zentralheizung im Neubau der städtischen höheren Mädchenschule wurde der Firma W. Brüdner & Komp. in Graz als billigste Offerentin (13.624 K) beauftragt; die Vergabung der Eisenbetondecken im gleichen Neubau aber wurde einstweilen vertagt, und der Bauleiter Ingenieur Prelowsky beauftragt, über das neue Eisenbeton-Deckensystem Janesch in Wien Erhebungen anzustellen. Das Angebot der Besitzer Johann Srebot und August Adamič betreffs Abtretung eines Grundstücks zwecks Regulierung der Holzapfelgasse wurde abschlägig beschieden.

Schließlich begrüßte Gemeinderat Franchetti seinen selbständigen Antrag, betreffend die Mehrschichtabfuhr in Laibach. Der derzeitige Modus der Mehrschichtabfuhr gibt Anlaß zu unzähligen gerechtfertigten Beschwerden und es sei daher eine entsprechende Regelung dieser Angelegenheit dringend notwendig. Für die Mehrschichtabfuhr müsse die Zeit von 5 bis 7 Uhr früh festgesetzt, für eine entsprechende Anzahl geeigneter Mehrschichtwagen Sorge getragen und das hiebei beschäftigte Personal streng beaufsichtigt werden. Der Antrag wurde der Polizeisektion zur Vorberatung zugewiesen.

Nachdem noch über Antrag des Gemeinderates Dimnik zur Anschaffung von Zeichenutensilien für mittellose Schüler und Schülerinnen der städtischen Volkschulen ein Kredit von 600 K bewilligt worden, schloß der Bürgermeister die öffentliche Sitzung und wünschte den Mitgliedern der Gemeindevertretung angenehme Ferien.

In der hierauf folgenden geheimen Sitzung wurden ernannt: Herr Danilo Saplja zum Rechnungs-offizial, Herr Johann Svetlin zum Rechnungs-assistenten, Herr Karl Sebenik zum Kassenlisten und Herr August Speil zum Rechnungspraktikanten.

— (Zur Fahnenfrage anläßlich der Eröffnung der Wocheinerbahn.) Die hiesigen Tagesblätter haben — offenbar unrichtig informiert — in letzter Zeit in wiederholten Notizen die Vermutung ausgesprochen, es bestehe die Absicht, die krainischen Landesfarben (weiß-blau-rot) gelegentlich der feierlichen Eröffnung der Wocheinerbahn nicht zur Geltung gelangen zu lassen. Demgegenüber sei authentisch konstatiert, daß alle diesfälligen Nachrichten jeder tatsächlichen Begründung entbehren. Die Bahnverwaltung hat sich selbst an den hiesigen Stadtmagistrat um leihweise Überlassung solcher Fahnen gewendet und die Ausschmückung der Bahnhöfe in den Reichs- und Landesfarben ist in vollem Zuge.

— (Abmarsch zu den Schießübungen.) Die Batterien Nr. 1 und 2 und der Regimentsstab des Divisionsartillerieregiments Nr. 7 sind heute zu den Schießübungen nach Hajmaske abmarschiert.

— (Stadtkasse in Laibach.) Wegen Reinigung der Amtsfunktionen bleibt die Stadtkasse am kommenden Montag und Dienstag für den Parteienverkehr geschlossen.

— (Landesverband der gewerblichen Genossenschaften für Krain.) Der Landesverband der gewerblichen Genossenschaften für Krain hielt vor wenigen Tagen im Hotel „Gloria“ in Laibach seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, an der 26 Delegierte der Genossenschaft der Gastwirte, der Fleischhauergenossenschaft, der Genossenschaft der Metallarbeiter, der Genossenschaft der Kasseure und Friseur, der Bäcker-genossenschaft, der Schneidergenossenschaft, der Schuhmacher-genossenschaft, der Fiafergenossenschaft und der Genossenschaft der Sodawasserzeuger teilnahmen. Den

Vorsitz führte der Obmann des Verbandes, Herr S. Kregar; als Vertreter der Aufsichtsbehörde war Herr Magistratsrat Sešek erschienen. Der Vorsitzende erstattete einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes, worauf der Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen und der Rechnungsabluß pro 1905 genehmigt wurde. Das Reinvermögen des Verbandes beläuft sich auf 692 K 24 h. In den Verbandsauschuß wurden gewählt die Herren: Engelbert Franchetti (Obmann), Johann Loski (Obmannstellvertreter), Franz Belic (Sekretär), Franz Vergant (Kassier), Kaspar Bolte, Alois Erthaus Valentic. Zu Rechnungsrevisoren wurden Javec, Franz Zelocnik, Milan Rozak, Anton Krejci, Franz Leben, Jean Schrey und Matbestell die Herren Franz Caks, Franz Grobelnik und Josef Blahovic. Der bisherige Beitragsmodus, wonach für jedes Genossenschaftsmitglied ein Verbandsbeitrag von 30 h entrichtet werden mußte, wurde über Antrag des Herrn E. Franchetti in der Weise abgeändert, daß Genossenschaften bis zu 50 Mitgliedern 10 K, bis zu 100 Mitgliedern 15 K, bis zu 250 Mitgliedern 20 K, bis zu 500 Mitgliedern 30 K und von 500 Mitgliedern aufwärts 40 K jährlich in die Verbandskasse zu entrichten haben. Die nächste Generalversammlung wird in Laibach abgehalten werden.

— (Die hiesige Orgelschule) absolvierten heuer 7 Zöglinge, einer mit Auszeichnung (Johann Rabnik), 4 mit der Note „befähigt“, 2 mit der Note „noch befähigt“. Bei der Schlußprüfung wurden die Schüler vor einer Anzahl erschienenen Gäste aus den einzelnen Lehrgegenständen geprüft, worauf praktische Produktionen aus dem Gesange, sodann aus dem Klavier- und Orgelspiele folgten, wodurch die stufenweise fortschreitenden Erfolge bei verschiedenen Talenten in zufriedenstellender Weise vorgeführt wurden.

— (Die diesjährige Bezirkslehrerkonferenz für den Bezirk Gurkfeld) wurde am 30. Juni in Gurkfeld abgehalten. Mit Ausnahme von zwei durch Krankheit entschuldigten Lehrern beteiligten sich daran alle Lehrer der im Bezirk gelegenen Volkschulen sowie der Bürgerschule in Gurkfeld. Zur festgesetzten Stunde — um 9 Uhr vormittags — eröffnete der Vorsitzende, Herr Bezirkschulinspektor Ludwig Stiasny, die Konferenz, begrüßte vorerst die Teilnehmer und gedachte sodann mit warmen Worten des in diesem Schuljahre verstorbenen Herrn Bezirkshauptmannes Josef Dreske, dessen Andenken die Versammlung durchs Erheben von den Sitzen ehrte. Zu seinem Stellvertreter ernannte der Vorsitzende Herrn Bürgerschuldirektor Dr. Thomas Romih. Sodann wurden zu Schriftführern Herr Lehrer Janko Golob und Fräulein Lehrerin Marie Kastelic aus Gerlsje und zu Berisifikatoren die Herren Karl Humek, Bürgerschullehrer, und Georg Adlesic, Oberlehrer aus Gurkfeld, gewählt. Der Herr Bezirkschulinspektor konstatierte in einem längeren Vortrage zuerst den recht schönen Fortschritt des Volksschulwesens des Bezirkes Gurkfeld in den letzten fünf Jahren, erteilte Ratschläge und Weisungen bei der Behandlung der einzelnen Unterrichtsgegenstände, beleuchtete die definitive Schul- und Unterrichtsordnung und sprach auch eingehend über den Unterricht in der Natur. Der gediegene Vortrag wurde von den Anwesenden mit dem größten Interesse verfolgt. Sodann referierten Herr Oberlehrer Franz Mant aus Ratschach und Herr Lehrer Johann Magerl über die definitive Schul- und Unterrichtsordnung im allgemeinen. Die gediegenen Referate wurden mit Beifall aufgenommen. An der Debatte beteiligten sich außer dem Herrn Bezirkschulinspektor die Herren Oberlehrer Johann Malnaric aus St. Kreuz, Ludwig Feticch-Frankheim aus Rassenfuß, Vinzenz Berce aus Johannistal, Johann Benedicic aus St. Rantian und Alexander Lunacek aus St. Ruprecht. Herr Oberlehrer Alois Macic aus Sabenstein und Fräulein Lehrerin Auguste Kolnik aus Ratschach sprachen über die Rechte und Pflichten der Oberlehrer, bezw. der Lehrer unter besonderer Berücksichtigung der Lehrerkonferenzen im Sinne der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung. Auch über dieses Thema entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, an der sich außer den Referenten Fachlehrer Herr Karl Humek aus Gurkfeld, die Herren Oberlehrer Vinz. Berce aus Johannistal und Alex. Lunacek sowie Herr Lehrer Matthias Brezovar aus St. Ruprecht beteiligten. Auch der Herr Bezirkschulinspektor griff in die Debatte ein und erörterte eingehend die Wichtigkeit der lokalen Lehrerkonferenzen. Sodann referierte Frau Lehrerin Anna Romih über das Thema „Welche Lehrmittel sind in den einzelnen Klassen, Abteilungen und Gruppen zu verwenden?“ Nach dem gediegenen Berichte wurde die gewissenhaft zusammengestellte Sammlung der vorge-



schriebenen Vermittel beichtigt. Zu Referenten über das allgemeine Referat „Schule und Haus“ bestimmte der Herr Bezirkschulinspektor die Lehrerin Fräulein Amalie Koban aus Landstraß, die Herren Oberlehrer Johann Strufelj aus Buča und Alexander Lunacek aus St. Ruprecht. Den sehr sorgfältig zusammengestellten Berichten, unter denen sich der des Herrn Oberlehrers Alexander Lunacek wie gewöhnlich besonders auszeichnete, folgte die Lehrerschaft mit großem Interesse und es wurde den Benannten zum Schluß über Antrag des Herrn Oberlehrers Johann Malnarič die vollste Anerkennung der Versammlung ausgesprochen, worauf die ausführlichen Thejen einhellig zur Annahme gelangten. Sodann wurde der Bericht der Lehrerin Frau Romih über den Stand, die Benützung und Ein- und Ausgaben der Bezirkslehrerbibliothek genehmigend zur Kenntnis genommen. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Oberlehrer Franz Kant aus Ratschach und Ludwig Jettich-Frankheim aus Rastendorf gewählt. In den ständigen Schulausschuß wurden die Herren Oberlehrer Alexander Lunacek aus St. Ruprecht, Ivan Malnarič aus St. Kreuz, Franz Kant aus Ratschach, Johann Bernot aus Großpudlog und Fräulein Lehrerin Paula Zirer aus Gurkfeld, weiters in den Ausschuß der Bezirkslehrerbibliothek Herr Bürgerchuldirektor Dr. Thomas Romih, Frau Lehrerin Anna Romih, Fräulein Paula Zirer, Herr Oberlehrer Georg Adlesic aus Gurkfeld und Herr Lehrer Johann Magerl aus Scharfenberg gewählt. Als Vertreter der Lehrerschaft in den Bezirkschulrat wurden Herr Bürgerchuldirektor Dr. Thomas Romih aus Gurkfeld und Herr Oberlehrer Johann Malnarič aus St. Kreuz, und zwar beide fast einhellig berufen. Nach dieser Wahl dankte der Herr Bezirkschulinspektor der Lehrerschaft für den Eifer, mit dem sie sich für die Lehrerkonferenz vorbereitet und für die Aufmerksamkeit, die sie den umfangreichen und gründlichen Vorträgen gezollt hatte. Zum Schluß gedachte der Vorsitzende noch Seiner Majestät des Kaisers, worauf die Kaiserhymne abgelesen wurde. Sodann dankte Herr Bürgerchuldirektor Dr. Thomas Romih dem Herrn Bezirkschulinspektor Stiasny im Namen aller Anwesenden dafür, daß es dessen umsichtiger Leitung gelungen war, die ganze Lehrerschaft für die umfangreichen Abhandlungen zu interessieren, trotzdem diese mehr als 5½ Stunden in Anspruch genommen hatten.

— (Aus der Diözese.) Wie man uns aus Wien meldet, hat Seine Majestät der Kaiser den Pfarrer und Dekanten in St. Martin bei Litzai, Herrn Anton Zlogar, zum Chorberrn des Kollegiatkapitels in Rudolfswert ernannt.

— (Die konstituierende Generalversammlung des Witwen- und Waisen-Pensionsfonds des Vereines der Ärzte in Krain fand am 10. d. M. statt. Gewählt wurden zum Obmann Dr. B. Gregorič, zum I. Obmann-Stellvertreter Dr. A. Mahr, zum II. Obmann-Stellvertreter Dr. J. Jenko, zum Vermögensverwalter Dr. J. Geiger, zu dessen Stellvertreter Dr. D. Krajec, zum Schriftführer Dr. J. Zajc, zu dessen Stellvertreter Dr. Fr. Doljak, zu Revisoren Dr. Mr. von Valenta und Dr. J. Dražen. Als Delegierte des Vereines der Ärzte in Krain wurden entsendet Dr. E. Bod und Dr. D. Ritter von Bleiweis. — Mit der Gründung des Pensionsfonds, der schon jetzt mit einem Stammkapital von über 19.000 K verfügt, hat die Organisation des ärztlichen Standes in Krain einen bedeutenden Schritt nach vorwärts getan. Beigetreten sind bisher 30 Ärzte. Wir sind überzeugt, daß es kein Mitglied des Vereines der Ärzte in Krain geben kann, das nicht die hohe Bedeutung dieses Institutes erkennen und nicht seinen Beitritt anmelden würde.

— (Schulschluß.) An allen hiesigen Volksschulen wurde heute das Schuljahr 1905/1906 in der üblichen Weise geschlossen.

— (Die Laibacher Vereinskappelle) konzertierte heute abend im Hotel „Mirija“. Anfang um 8 Uhr abends; Eintritt 40 h.

— (Militärkonzert.) Im Kasino-Restaurant findet morgen abends ein Militärkonzert — das letzte in der heurigen Sommeraison — unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Christoph mit ausgewähltem Programm statt. Der Beginn wurde bei günstigem Wetter auf halb 9 Uhr, bei ungünstigem auf 8 Uhr angelegt. Eintrittsgebühr 60 h.

— (An den Chril- und Method-verein) hat die hiesige Bierbrauerei G. Mers Erben den ersten Beitrag vom Erlöse des zugunsten des Vereines verkauften Bieres im Betrage von 501 K 12 h abgeliefert.

— („Glasbena Matka.“) Die für heute anberaumte Hauptversammlung der „Glasbena Ma-

tica“ wurde infolge Ablebens ihres Kassiers, Paul Rozar, auf den 28. d. M. übertragen. Man spricht von Unterschlagungen im Gesamtbetrage von 7000 K.

— (Todesfall.) In Illyrisch-Feistritz starb gestern Herr Johann Bilc, Kaplan im Ruhestande, im 67. Lebensjahre. Der Verbliebene hatte sich seinerzeit gerne mit der Dichtkunst beschäftigt; Beweis dessen eine Gedichtsammlung, die einige ganz anmutige Lieder enthält.

— (Im Verdachte des Kindesmordes.) Die 32jährige, verwitwete Besitzerin Anna Urajnar aus Gudeje, Gemeinde Treffen, wurde am 11. d. M. verhaftet und dem Bezirksgerichte in Treffen eingeliefert, weil sie im Verdachte steht, ihr vor einer Woche geborenes Kind getötet zu haben. Anna Urajnar behauptet, daß das Kind tot geboren wurde und daß sie es sodann in ein Gebüsch getragen habe, von wo es jedoch am folgenden Tage verschwunden sei. S.

— (Renovierung einer Filialkirche.) Die Filialkirche St. Stephan in der Pfarre Treffen wird gegenwärtig einer gründlichen Renovierung unterzogen. Der Kirchturm wird erhöht, im gotischen Stil aufgeführt und mit weißem Zinkblech überdeckt.

S. — (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 1. bis 7. Juli kamen in Laibach 23 Kinder zur Welt (30·86 pro Mille), darunter 1 Totgeburt, dagegen starben 24 Personen (32·25 pro Mille), und zwar an Diphtheritis 1, an Tuberkulose 6, infolge Schlagflusses 2 und an sonstigen Krankheiten 15 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 16 Ortsfremde (66·66 %) und 20 Personen aus Anstalten (83·33 %). Infektionserkrankungen wurden gemeldet: Masern 2, Scharlach 1, Diphtheritis 2.

\* (Selbstmord.) Gestern nachmittags mietete sich in einem hiesigen Hotel der 24jährige Handelsmannssohn Rudolf Jelenko, wohnhaft am Alten Markte, ein. Gegen halb 8 Uhr abends fiel in seinem Zimmer ein Schuß; als die Tür mit Gewalt geöffnet wurde, sah man, daß sich Jelenko eine Revolverkugel in die rechte Schläfe gejagt hatte. Über Anordnung des herbeigekommenen Polizeiarztes Dr. Jüner wurde der lebensgefährlich verletzte Selbstmörder mit dem Rettungswagen ins Spital überführt, wo er heute früh 7 Uhr starb. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

\* (Wieder verhaftet.) Der in der letzten Schwurgerichtssession freigesprochene Postexpeditor in Eisern, Johann Würschel, wurde über Aufforderung des Landesgerichtes neuerlich verhaftet und eingeliefert. Man soll wieder verschiedenen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen sein.

\* (Verloren) wurde: ein Lorgnon mit Schildplatteneinfassung, ferner eine schwarze Damenbluse und eine lichte Offiziershose.

\* (Gefunden) wurde ein goldenes Anhängsel.

— (Ein Schiffsrekord.) Wie die „Newyorker Staatszeitung“ mitteilt, wurde unlängst der sogenannte „Dzeanwindhund“ (Dampfer der Hamburger Linie „Deutschland“), der gleichzeitig mit dem französischen Schnelldampfer „La Provence“ den Kontinent verlassen hatte, nach hartnäckigem Ringen überholt, womit das französische Schiff den Rekord in der Fahrt über den Atlantischen Ozean gewann. Von den Passagieren, die das eigenartige Ringen mit dem größten Interesse verfolgten, waren hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Konkurrenzschiffe hohe Wetten abgeschlossen worden.

## Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 15. Juli (Apostel-Verteilung) Hochamt um 10 Uhr: Missa „Jesu Redemptor“ von Adolf Raim, Graduale Constitues eos choraliter, nach dem Offertorium Tu es Petrus von Michael Haller.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 15. Juli (sechster Sonntag nach Pfingsten) um 9 Uhr Hochamt: Dritte Sonntagsmesse in B-dur von Fr. Schöpf, Graduale Constitues eos von Anton Joerster, Offertorium nach Recitierung des vorgelesenen Textes Constitues eos von J. B. Treich.

## Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 13. Juli. Das Abgeordnetenhaus nahm heute nach kurzer Beratung die Dringlichkeit, sowie das Meritum des Dringlichkeitsantrages des Abgeordneten Kruetner an, worin die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich die mit dem zurückgezogenen Gesetz über die Surtaxe in innigem Zusammenhang stehenden Verordnungen aufzuheben.

Das Haus erledigte sodann die Gewerbeform in allen Bezügen und begann hierauf die erste Lesung der Vorlage, betreffend die Verstaatlichung der Nordbahn.

Paris, 13. Juli. Es heißt, daß Drenfuß den Rang als Major mit Patent vom 30. September 1901 erhalten werde.

Petersburg, 13. Juli. Die auswärts verbreitete Meldung, daß das Kabinett seine Demission eingereicht habe, ist unbegründet.

Petersburg, 13. Juli. Wie verlautet, unterbleibt nach einer Übereinkunft zwischen Kaiser Nikolaus und König Eduard der Besuch der englischen Flotte in Rußland.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
13.	2 U. N. 9 · 10.	734·6 733·2	21·2 18·1	D. mäßig windstill	teilw. bewölkt	
14.	7 U. F.	731·0	11·1	NB. stark	Regen	25·7

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 19·2°, Normale 19·7°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

# NESTLÉ'S

## KINDER-MEHL

für  
Säuglinge, Rekonvaleszenten,  
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.

Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLÉ

Wien I., Biberstrasse 11.

# Dr. Jul. Schuster

verreist bis 31. Juli 1906. (3140)

## Grand Hotel UNION

Direktion A. Kamposch.

Heute Samstag den 14. Juni:

# Militär-Konzert

ausgeführt von der

**Musikkapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 27** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters

**Theodor Christoph.** (3143)

Anfang um 8 Uhr abends. Eintrittsgebühr 20 kr.

Täglich im Weinkeller: **Schrammelmusik.** Eintritt frei. Geöffnet bis 2 Uhr früh.

Montag den 16. Juli und an den folgenden Tagen:

**Regimentsmusik-Konzerte.**

Spezial-Ausschank von Original Pilsner aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen.

Feines Restaurant. Wiener Kaffeehaus.

Rendezvous aller Fremden und Einheimischen.

## Dankfagung.

Anlässlich des schweren Schicksalsschlages, der uns durch den Tod unseres hoffnungsvollen, seelenguten Kindes

## Franz

Schülers der III. Gymnasialklasse

so furchtbar hart getroffen hat, ist uns von allen Seiten so viel aufrichtige und wahr empfundene Teilnahme bezeugt worden, daß wir nicht imstande sind, hierfür jedem einzelnen unmittelbar zu danken, daher auf diesem Wege allen jenen, welche durch ihr Mitempfunden unseren Schmerz zu lindern bestrebt waren, hiemit unseren tiefgefühltesten innigsten Dank auszusprechen.

Laibach am 13. Juli 1906.

Die tieftrauernde Familie Bedernjak.



**Salvator** Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt  
bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane.  
Salvatorquellen-Direktion in Eperies (Ungarn).  
Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner, Peter Lassnik. (2757) 22-3

**Hunyadi János** (407) 30-21  
SAXLEHNER'S NATÜRLICHES BITTERWASSER  
MILD ABFÜHRENDE WIRKUNG. VORZÜGLICH GEGEN  
CONSTIPATION, GESTÖRTE VERDAUUNG, CONGESTIONEN, ETC.

**Alte Vorurteile.** Gegen alle Sorten Kunstfett herrschen zum Teil berechnete Vorurteile. Ceres Speisefett jedoch ist kein Surrogat und kein Kunstfett, sondern der natürliche Fettgehalt der Kokosnuß. Ceres-Speisefett wird auch nicht aus importierten Ölen oder Fett hergestellt, sondern in der eigenen Anstalt aus den an der Luft getrockneten Nüssen gepreßt. Es ist daher garantiert reines Pflanzenfett vorzüglichster Qualität, sehr nahrhaft und leicht verdaulich. (2654)

**Kasino-Restoration.**  
Ob schön! Ob Regen!  
Sonntag den 15. Juli 1906  
letztes, beliebtes, grosses  
**Militärkonzert**  
in dieser Saison  
unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters  
Christoph.  
Ausserordentlich gewähltes Programm!  
Anfang bei günstiger Witterung um halb 9 Uhr, bei ungünstiger Witterung um 8 Uhr abends.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
(3133) August Eder, Restaurateur.

**MATTONI'S**  
**GIESSHÜBLER**  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen Bäderkuren, sowie als Nachkur nach denselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach. (3013)

  
Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!  
**Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee**  
Ist durch Kathrein's Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!  
Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathrein u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.  
(4965) 20-13

**Ob schön! Ob Regen!**  
**Hotel Ilirija.**  
Heute Samstag den 14. Juni  
**GROSSES KONZERT**  
ausgeführt von der **vollständigen Vereinskappele** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Poula**.  
Anfang um halb 8 Uhr abends. Eintrittsgebühr 20 kr.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
(3129) **Fritz Novak**, Hotelier.

**Ob schön! Ob Regen!**  
**Schweizerhaus.**  
Heute Samstag den 14. Juli 1906  
**großes Militär-Konzert**  
Anfang um halb 8 Uhr abends. Eintritt 40 Heller.  
**Schrammel-Konzerte**  
Samstag um halb 4 Uhr nachmittags  
Sonntag um halb 10 Uhr vormittags, 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends.  
Eintritt frei.  
**Kein Absammeln!**  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
(3117) 2-2 **J. Kenda.**

**Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 13. Juli 1906.**

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

Allgemeine Staats-schuld.			Geld		Ware		Pfandbriefe 2c.			Geld		Ware		Aktien.			Geld		Ware		Diversen Lose.			Geld		Ware	
Inhaltliche Rente:							Böhm. Westbahn. Em. 1895, 400 Kronen 4%.			99-75		100-75		Türk. E.-B.-Anl. Bräm.-Oblig. 400 Kr. per Kasse			—		—		Österr.-ung. Bank 1400 Kronen			1688-—		1693-—	
konv. steuerfrei, Kronen (Jän.-Juli) per Kasse			99-60		99-80		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		99-65		Wiener Komm.-Lose v. J. 1874			163-75		164-75		Brüder Kohlenberg-Ges. 100 fl.			549-—		550-—	
5-2% d. B. Noten (Febr.-Aug.) per Kasse			99-55		99-75		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Gew.-Sch. d. 3% Bräm.-Schuld. d. Bodentr.-Anst. Em. 1889			515-40		525-40		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			387-50		388-50	
4-2% d. B. Silber (April-Sept.) per Kasse			100-40		100-60		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Transport-Unternehmungen.			—		—		Industrie-Unternehmungen.			—		—	
1860er Staatslose 500 fl. 4%			158-75		160-75		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Kais.-L. Eisenb. 500 fl.			2514-—		2524-—		Bauges.-allg. Österr. 100 fl.			149-—		153-—	
1860er „ 100 fl. 4%			213-—		219-—		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Böhm. Nordbahn 150 fl.			384-—		386-—		Brüder Kohlenberg-Ges. 100 fl.			675-—		683-—	
1864er „ 100 fl. 4%			279-50		281-50		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Böhm. Nordbahn 150 fl.			384-—		386-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			202-—		206-—	
1864er „ 50 fl. 4%			279-50		281-50		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Böhm. Nordbahn 150 fl.			384-—		386-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			169-—		170-—	
Dom.-Pfundbr. à 120 fl. 5%			288-85		290-85		Böhm. Hypothekendarl. verl. 4%.			99-65		100-65		Böhm. Nordbahn 150 fl.			384-—		386-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			457-—		458-—	
							Franz. Josef-Bahn Em. 1884 (div. St.) Silber 4%.			99-95		100-95		Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
							Galizische Karl Ludwig-Bahn (div. St.) Silber 4%.			99-55		100-55		Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
							Ung.-galiz. Bahn 200 fl. S. 5%			112-25		113-25		Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
							Borarlberger Bahn Em. 1884 (div. St.) Silber 4%.			99-55		100-55		Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau-Dampfschiffahrt-Ges. 1. t. f. priv., 500 fl. R.M.			1042-—		1051-—		Eisenbahn-Verh. 100 fl.			600-—		602-—	
														Donau													





## Shampoo mit dem schwarzen Kopf

macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhilft Haarwuchs und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Zum Selbstshampooieren millionenfach bewährt. Verlangen Sie stets „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“; es gibt wertlose Nachahmungen! Paket mit Velinhengeruch 30 Heller; in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich. — Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin-Charlottenburg 2. — General-Depot für Oesterreich-Ungarn: Felix Griensteidl, Wien I, Sonnenfelsgasse 7.

(2432)

63

## Anzeige.

Wir erlauben uns dem sehr geehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß wir unseren Grundbesitz am „**Friškovec**“ zwischen der Kaserne des Infanterie-Regiments Nr. 27 und der Martinsstraße parzellieren werden.

Die Verteilung der Parzellen kann jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags in unserer Kanzlei, Wolfgasse 12, eingesehen werden.

(2944) 10-6

## Brauerei Auer.

### Bitte sich zu überzeugen!

Senden, farbig und weiß  
Krawatten  
Kragen  
Socken  
Strümpfe  
Blusenstoffe  
Unterröcke  
Bänder  
Spitzen  
Mieder

Sandchuhe sowie alle Artikel werden von heute ab zum

halben Werte abgegeben bei

**Ernest Sark**

Laibach, Burgplatz 3.

(3002) 5-5

Für ein grösseres Waldgut in Ungarn werden

## Holzhauser (Waldarbeiter) gesucht.

Dieselben sollen die Fällung und Bringung des Holzes (Rotbuche) sowie die Erzeugung von Faßdauben aus Buche besorgen und müssen hiezu über ausreichende Fertigkeit verfügen. Ausführliche Offerte mit genauer Angabe der Bedingungen erbeten unter „**Maros 56.420**“ an **M. Dukes Nachf., Wien, I., Wollzeile Nr. 9.**

(3087) 3-2

**Knorr's** diastasiertes **Hafermehl**  
**Knorr's** präparierte **Hafergrütze**  
**Knorr's** echter reiner **Tapioka**  
**Knorr's** präpariertes **Reismehl**  
**Knorr's** **Gerstenschleimmehl**  
**Himmeltau**, feinsten Kindergries

sind ganz hervorragend vorzügliche, tausendfach erprobte **diätetische Kindernährmittel**, welche wegen ihres grossen Nährwertes und leichten Verdaulichkeit mit bestem Erfolge zur Ernährung kleiner Kinder dienen. — **Einzig rationelle Ernährung nach dem Absetzen von der Mutterbrust.**

Man kaufe nur die Marke „**KNORR**“. Überall zu haben.

(2368) 4-3

## Hauptvertretung für Laibach und Umgebung.

Von einer alten, gut eingeführten Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird ein **Hauptvertreter** gesucht, dem auch das gegenwärtige Inkasso in beiläufiger Höhe von **K 10.000**— übergeben wird. — Geeignete Personen, die sich der Vergrößerung des Geschäftes mit der nötigen Energie widmen wollen, mögen ihre Offerte sub **V. 10.000 hauptpostlagernd Laibach** richten. — Kautions, respektive absolute Sicherheit des Inkasso in erster Reihe erforderlich.

(3125)

## Verkäufliche Parzellen

auf den sogenannten

**fürstbischöflichen Gründen**

darunter empfehlenswerte

**Eckbaustellen**

an der **Martinsstrasse** u. verläng. **Pfalzgasse**.

Kostenlose Auskunft durch **Josef Škerl, Pfalzgasse Nr. 20** und durch das konzess. Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Nep. Plautz, Römerstrasse Nr. 24.**

(2580) 6-6

## P. T.

Höflichst unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem P. T. Publikum und werten Kundschaft folgendes zur Kenntnis zu bringen:

## Telegramm! Der Grand Prix

wurde auf der Mailänder Weltausstellung 1906 der Firma **Laurin & Klement** in **Jungbunzlau** als Mitarbeiterin für die dort ausgestellten **Motorräder** und **Motorwagen** zuerkannt.

## Die Laurin & Klement-Motor-Fahrzeuge

erzwingen sich in aller Welt die **höchste Anerkennung**.

Hochachtungsvoll

(2905 a) 3-3

**Josef Kolar & Komp.**

Laibach, Rathausplatz 9

Vertreter der **Motor-Fahrzeug-Fabrik Laurin & Klement, Jungbunzlau, Böhmen.**



# PATENT HATSCHEK Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfalu  
Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrássystr. 33. Ungarn.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen.  
Verlangen Sie Muster und Prospekte.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

(2119) 54

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

## Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1-20, Nr. V K 1-60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 3-80.

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in

Klavieren und Harmoniums

findet man bei

Alois Kraczmer,

Klaviermacher und gerichtlich be-  
eideter Sachverständiger

Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmungen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stigl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannberg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Teilzahlung. (4928) 60-33

## Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp. Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwische usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 27

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Apparate und Farben  
für Brandmalerei  
grosse Auswahl in Holzgegenständen  
zum Bemalen und Brennen  
Aquarell-, Tempera-,  
Studien- und  
Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 22

Ad. Hauptmann  
Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

## Modesaison 1906.

Mein reich illustriertes

Preisblatt von Damenhüten

versende ich gratis.

(1341) 9

Damen-Modehutsalon  
Heinrich Kenda, Laibach.

## Cunard Line.

Die zweckmässigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 30. Juli geht der Dampfer „Slavonia“, Montag den 6. August der Dampfer „Pannonia“ und Montag den 20. August der Dampfer „Carpathia“ ab.

Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Leute zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 39

**Herrn!**

Capsulae c. Oleo Santali  
0,25 Marko:

**Zambakapseln.**

Viele Dankschreiben.  
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden  
schmerzlos in wenigen Tagen.  
Ärztlich warm empfohlen.  
Viel besser als Santal.

Alleiniger  
Fabrikant:

Apotheker  
**ELAHR**  
Wien

Karton zu 2 Gulden zu haben: General-Depot für Österreich: C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1. In Laibach in den Apotheken.

Angeklagt: Besseres weiss man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück. (1370) 52-13

## K 10-

täglich können Herren und Damen durch mühelose Arbeit leicht verdienen.

Anfrage mündlich oder schriftlich nur Sonntag, Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, Kongressplatz Nr. 3, I. Stock, Tür links. (3046) 3-2

## Billige Blumenstoffreste

erhalten Sie direkt in der Fabrik Adolf Bruml, Dux (Böhmen). Dieselbe liefert per Nachnahme franko ins Haus:

6 Stück Zephir-Blumenstoffreste in den herrlichsten Streifen, komplettes Maß, für fl. 3-60; 6 Stück Voile de Laine-Blumenstoffreste für fl. 4-85; 6 Stück Atlaskörper-Blumenstoffreste für fl. 4-85; 6 Stück Seidenatlas-Kaschmir-Blumenstoffreste für fl. 5-70; 6 Stück Seiden-Foulardin-Blumenstoffreste für fl. 8-60. Muster von Resten können nicht abgegeben werden. (781) 24-20

# Grufthbauten

am neuen Zentral-Friedhofe werden nach den behördlich genehmigten Bestimmungen vom Erbauer des Friedhofes zu den **billigsten Preisen** ausgeführt. Anzufragen im Technischen Bureau des Herrn **Ferdinand Trumler**, Stadtbaumeister, Domplatz 3.

(2636) 10

GROSSTE AUSWAHL

Saubere Ausführung

Reparaturen Ueberziehen

**L. Mikusch**  
Laibach  
Rathausplatz Nr. 15.

BILLIGSTE PREISE.

(89) 24



Gegründet 1870.

# Seb. Unterhuber

Inhaber Fr. Benque.

**Weissenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik**  
**Beton- und Brunnen-Bauunternehmung**  
 Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21  
 Filiale: **Laibach, Wienerstrasse Nr. 73**, gegenüb. der k. u. k. Artilleriekaserne  
 Telephone Nr. 237

empfehl: Ausführung sämtlicher **Steinmetzarbeiten in Kunststein**, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., **Kunststeinstufen** in jeder Ausarbeitung, **armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre** in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., **Metallique-Pflasterplatten**, einfach und dessinirt, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — **Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weissenbacher Roman-Zement.** — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1376) 30-15

Sommersaison 1906.

== Echte ==  
**Brünner Stoffe**

in **Coupons** von **Mtr. 3-10** Länge für kompletten Herrenanzug sowie jedes gewünschte Maß versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

**Tuchfabriks-Niederlage**  
**Siegel-Imhof in Brünn.**

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. — Die Vorteile der Privatschneiderei, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

(829) 40-40



**Corset Paris!**

Vorne gerade Façon  
 kein Druck auf den Magen  
 empfiehlt in grösster Auswahl

**Alois Persché**

Domplatz 21. (1377) 16



## Kunst-Eis

aus reinem Quellenwasser erzeugt, aus der Eisfabrik der I. krainischen Exportbierbrauerei und Malzfabrik **Theodor Fröhlich** in Oberlaibach. (2378) 12

**Block: einzeln 40 h, en gros 30 h.**

Anmeldungen und Bestellungen  
 im Bierdepot Fröhlich, Slomšekgasse 27.  
 Telefon 13.



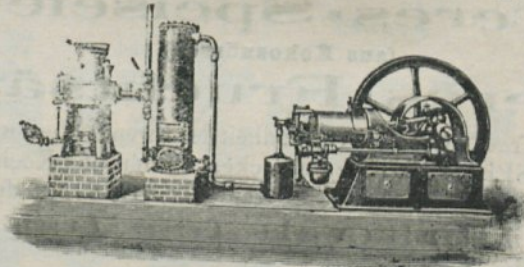
== Staubnehmendes ==  
**Fußbodenöl (Stauböl)**

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 22  
 das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

**Adolf Hauptmann, Laibach**  
 Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.



Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen  
 unseres Systems  
 im Betrieb.



Geringster Brenn-  
 stoffverbrauch.  
 Billigster und spar-  
 samster Betrieb.

**Langen & Wolf, Motorenfabrik**  
**WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.**

Alle gangbaren Grössen bis 100 PS. beständig in Arbeit und  
 (3506) innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-46



## Weinpressen Obstpressen

mit Doppeldruckwerken «Herkules» für Handbetrieb, **Hydraulische Pressen** für hohen Druck und große Leistungen, **Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, Komplette Mostereianlagen** (stabil und fahrbar), **Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate** für Obst und Gemüse, **Obst-Schäl- und Schneidmaschinen, selbsttätige Patenttragbare und fahrbare Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Hederich-Spritzen „Syphonia“, Weinbergpflüge**, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**TH. MAYFARTH & CO.**  
 Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
**Wien, II/1, Taborstrasse Nr. 71.** (1976) 12-6

Preisgekrönt mit über 550 goldenen, silbernen Medaillen etc.  
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Kontorist

wird für eine Weingroßhandlung per 15. August  
 oder 1. September (3116)

**gesucht.**

Kenntnis der slovenischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Offerte mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter „A. P. 1906“ an die Administr. d. Ztg.

## Geschäftslokal

mit **kleinem Magazin**, im Zentrum der Stadt gelegen, für jedes Geschäft, besonders für eine Zuckerbäckerei od. Agentur geeignet, **ist sogleich zu vermieten.** Anzufragen in der Administration d. Ztg. (3115) 3-1

## Sommerfrische.

In nächster Nähe von **Krainburg** (Oberkrain) ist ein **grosses, möbliertes Zimmer** für 1 oder 2 distinguierte Damen mit oder ohne Verpflegung ab **15. Juli bis Ende August zu vergeben.** Gefällige Zuschriften unter „J. 134“ poste restante Krainburg erbeten. (3105) 2-2



**Adressen**

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telefon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-35

## Agenten

mit Bekanntschaft bei Privaten gegen monatliches fixes Gehalt von **80 K** und hohe Provision werden sofort überall in allen Städten, Orten und Bezirken gesucht zum Verkaufe neuer patent. Artikel, die in jedem Haushalt, bei Bürger und Landwirt unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann auch jedermann, der in Privattreffen Bekanntschaft hat, als Nebenbeschäftigung in seiner freien Zeit durchführen. Anträge sind einzufende unter Chiffre **«Neuheit 1907»** an **Hindolf Woffe**, Prag. (2983) 2-2

Die besten und vollkommensten  
**PIANINOS**

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten **ENRICO BREMITZ** k. k. Hoflieferant  
 Triest, Via G. Boccaccio 5  
 Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

(2239) 5-5

(4924) 33



Gegründet 1842.

**Schilder- und Schriftenmaler**  
**Bau- und Möbelanstreicher**  
 Lackierer

Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher  
 Farben in Tuben für akad. Maler.  
 Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken

**Brüder Eberl, Laibach**

Geschäft und Kontor: Fabrik:  
 Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.  
 ———— Telephon Nr. 154. ———— (1760) 12

Gegründet 1842.

Lager von **Pinselfür An-**  
**streicher, Maler u. Maurer.**  
**Paste für Eichenböden.**  
**Karbolineum etc.**

Auch empfehlen wir uns dem ge-  
 ehrten P. T. Publikum für alle in  
 unser Fach einschlägigen, anerkannt  
 reell und fein ausgeführten Arbeiten  
 in der Stadt und auswärts.

**Sirolin**

Hebt Appetit und Körpergewicht,  
 beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten,**  
**Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Ärzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen  
 angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:

*Originalpackung «Roche».* (4901) 40-27

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
 Basel (Schweiz).

**„Roche“**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung  
 in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

## Die Münchengrätzer Schuhwaren-Niederlage Heinrich Kenda in Laibach

liefert unstreitig das beste, solideste und verlässlichste Schuhwerk für  
**Herren, Damen und Kinder, bei sehr bescheidenen Preisen.** (1227) 21-9

5



ist die Schutzmarke für  
**Ceres-Speisefett**  
 (aus Kokosnüssen) und (66) 17  
**Ceres-Fruchtsäfte**  
 Die Hausfrau, welche die Gesundheit der Ihren fördern will, benutzt  
 CERES-SPEISEFETT zum Backen, Braten und Kochen u. stellt  
 als Getränk nur CERES-FRUCHTSÄFTE auf den Tisch.  
 Nahrungsmittelwerke „Ceres“, Aussig.

MPatermann

~~~~~

Die Erzeugung unter-  
 liegt der  
 chem. Kontrolle  
 der vom h. k. k. Minist.  
 des Innern genehmigten  
 Untersuchungs-Anstalt  
 für Nahrungs- und  
 Genussmittel.

**Wien, IX. Bezirk,**  
**Spitalgasse Nr. 31.**

Die Käufer von Ceres-  
 Speisefett sind berech-  
 tigt, die Ware in Ori-  
 ginalpackung in der An-  
 stalt kostenfrei unter-  
 suchen zu lassen.

~~~~~

**Von Samstag den 14. bis 31. Juli**

kommen im Geschäfte „**ZUM ELEFANTEN**“, Laibach,  
**Prešerengasse Nr. 50** (gegenüber der Post) wegen sofortiger

Räumung des Geschäftslokales verschiedene Waren zum Detailverkaufe  
 u. zw.: Schöne Herbst-Damen-Paletots, ferner schwarze sowie einige farbige feine Kleider-  
 stoffe **garantiert unter halbem Preise**, Lawn-Tennisflanelle, früher 22 kr., nunmehr  
 12 kr. per Meter, Unterrockflanelle, farbige und solche in Türkischrot, rein Wolle, Herren-  
 hemden, weiss und farbig, Krawatten wie auch einige schöne Herrenanzugstoffe.

Diese Waren werden weit unter dem Kostenpreise abgegeben, da das  
 Lokal bis 1. August geräumt sein muss. — Dortselbst sind **schöne Stellagen,**  
**Pudel, Schaufensterspiegel** und **zwei Bogenlampen** abzugeben.

(3106) 3-2



**VITA \* VITA**

**Glänzende Heilerfolge!**

**VITA**

**Reinste natürliche NATRONQUELLE**

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei **Gicht, harns. Diathese, Magen; Darm- u. Blasenleiden. Specifikum gegen Sodbrennen.**

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

**Hauptdepot in Laibach bei Michael Kastner.**

**VITA \* VITA**

(2993) 6-21

# Villa-Verkauf

in Primskovo bei Krainburg.

Vor fünf Jahren erbautes Haus mit vier Zimmern, Veranda, Küche und Keller sowie Brunnen beim Hause (Schlaf- und Speisezimmer sind mit eleganten Möbeln neu eingerichtet), großer Obstgarten mit mehreren hundert der edelsten Obstbäume, prachtvoller Park, alles mit moderner Drahtgitter-Einfriedung, ist um den Preis von 8500 fl. verkäuflich. Anzufragen beim Eigentümer **H. Suttner in Krainburg.** (3066) 6-2



**Kaiser-Borax**

**Für Schönheits- und Gesundheitspflege.**

**Kaiser-Borax** verleiht der Haut Zartheit und Frische, macht sie weils, ist vorzüglich zur Mund- und Zahnpflege, bietet große Erleichterungen bei Katarrhen und heiserem Hals. **Kaiser-Borax** macht jedes Wasser weich und ist das beste Hautreinigungsmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1.** (1810) 4-3

Ich zeige meinen geschätzten P. T. Kunden an, dass ich mein photographisches Atelier in der Franziskanergasse aufgelassen und ein neues

**photographisches Atelier**

modernen Stils im eigenen Hause, Beethovengasse Nr. 7, nächst der Krainischen Sparkasse eröffnet habe.

Indem ich für das mir bis nun geschenkte Vertrauen bestens danke, versichere ich, fernerhin den Wünschen der geehrten P. T. Kunden hinsichtlich korrekter, künstlerischer und modernster Ausführung in jeder Weise nachzukommen.

3048) 15-4

Hochachtungsvoll **A. Landau.**



# Kein Kahlkopf mehr!

**Petrolin aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium Salzburg, Bahnhof 56,** ist ein sicher wirkendes

Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. **Petrolin** ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet.

Herr **Dr. Adolf Samitz**, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Steinach, Steiermark, schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat **Petrolin** schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“

Herr **Dr. med. Popper** in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit, daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

**Petrolin** ist in Laibach erhältlich bei **Anton Kanc**, Drogerie, **Dr. Gabriel Piccoli**, Apotheke „zum Engel“, und **Josef Mayr**, Apotheke „zum goldenen Hirschen.“

Preis einer grossen Flasche 3 Kronen, einer kleinen 1 Krone 50 Heller.

# Kräuter-Likör und Kräuter-Bitter „HIRSCH“

vereinen vermöge ihrer gelungenen Zusammensetzung aus ausschließ-lich heilsamen Kräutern in sich die besten Eigenschaften ähnlicher Produkte. Sie unterstützen und fördern die Verdauung, stärken den Magen und hiemit den gesamten Organismus.

**Alleiniger Erzeuger:**

(2909) 10-5

**Anton Jelenec, Idria**

Inhaber der Pflanzen-Destillation „HIRSCH“.